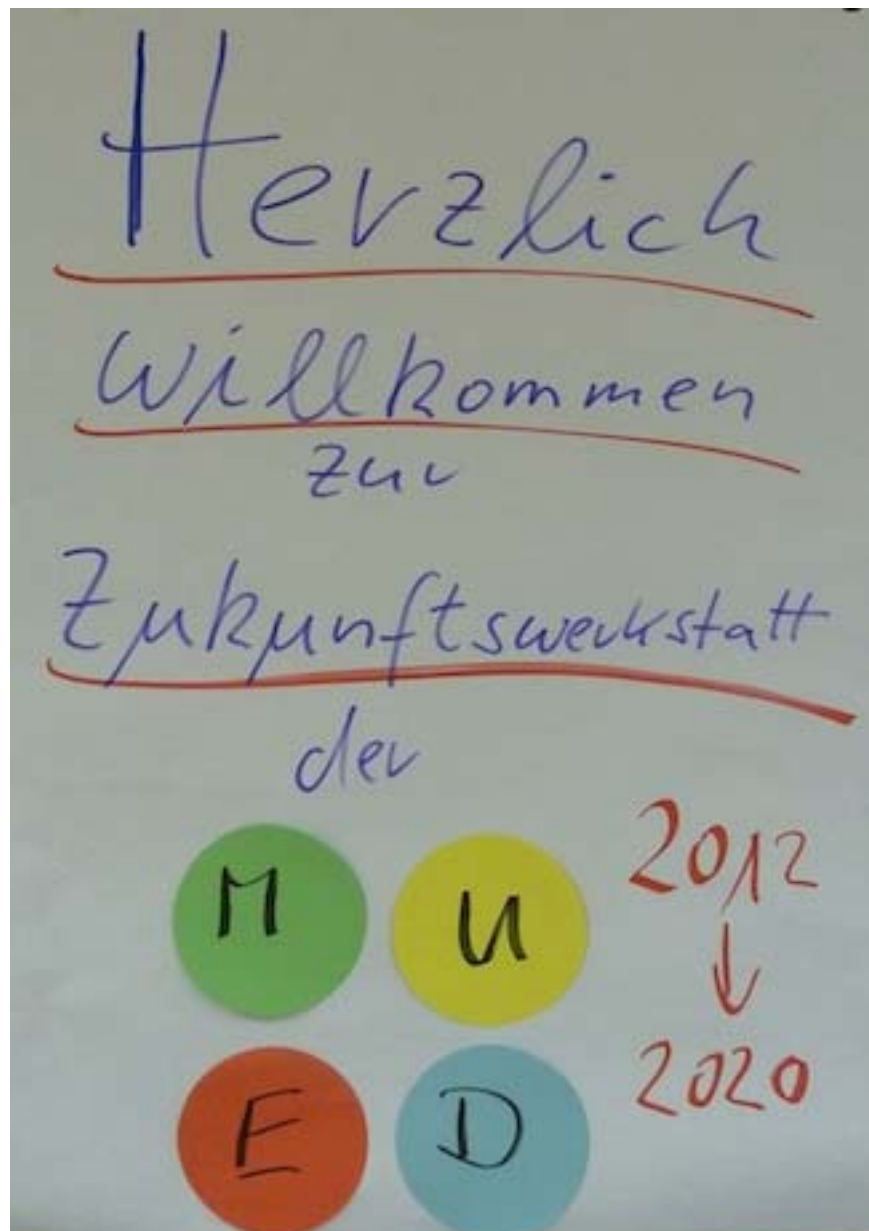


# Rundbrief 188



2/2013

---



# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Zukunftsvision: Schiffsreise der MUED von Bremen bis an den Bodensee	4
Materialdatenbank – Neue Struktur	6
Aus Ereignissen Prozesse machen	8
Regionalgruppen als Keimzellen	12
Kommunikationsstruktur entwickeln	16
Geben und Nehmen	17
Generationenvertrag	19

---

## Impressum

Der MUED-Rundbrief erscheint vier Mal im Jahr in Appelhülsen mit einer Auflage von 800 Exemplaren.

MUED e.V., Bahnhofstr.72, 48301 Appelhülsen  
Tel. 02509/606, Fax 02509/996516  
e-mail: [mued.ev@mued.de](mailto:mued.ev@mued.de), <http://www.mued.de>

Redaktion dieses Rundbriefs: Rainer Vockenroth, Phillipp Hamers  
Redaktion des nächsten Rundbriefs: Wilfried Jannack, Andreas Koepsell

## Einleitung

---

Die MUED ist in Bewegung. Seit 36 Jahren verfolgen wir diese Ziele:

**Wir wollen** eine nachhaltige Verbesserung des Mathematikunterrichts – handlungsorientierend in relevanten Kontexten

**Wir tauschen** Unterrichtsmaterialien aus, entwickeln sie kollegial weiter.

**Wir veröffentlichen** beispielhafte Aufgaben und Broschüren zu vielfältigen Themen.

**Wir diskutieren** auf Tagungen über neue didaktische Ansätze, stellen Erfahrungen und Materialien aus dem eigenen Unterricht vor.

36 Jahre sind eine lange Zeit. Viele Personen haben viel Zeit und Herzblut in die Zusammenarbeit investiert und viele haben davon profitiert. 36 Jahre neue, gute Impulse für den Mathematikunterricht. 36 Jahre sind aber auch fast ein ganzes Arbeitsleben. In nicht all zu ferner Zeit werden einige unserer aktivsten Mitglieder in den Ruhestand gehen. Das wird Lücken in die gewohnten Strukturen und Abläufe in der MUED reißen, die geschlossen werden müssen, die wieder geschlossen werden müssen. Zeit sich Gedanken über die Zukunft der MUED zu machen.

Mit diesem Hintergrund haben wir während der letzten Herbsttagung eine Zukunftswerkstatt durchgeführt.

### **Wie soll die MUED in Zukunft aussehen?**

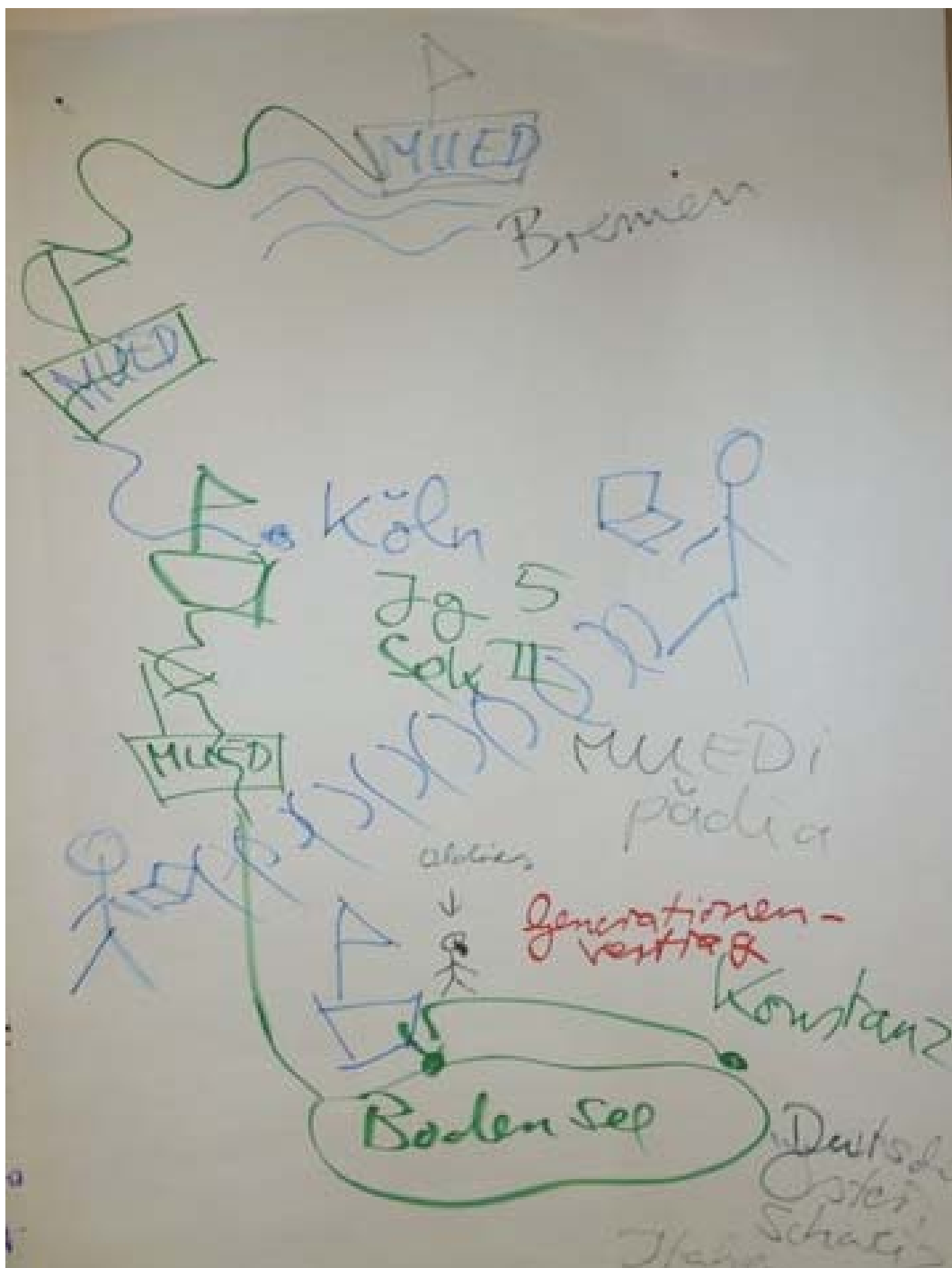
Viele Aspekte spielen dabei eine Rolle: Organisationsstruktur, Materialdatenbank, Tagungs- und Kommunikationskultur.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt haben wir in diesem Rundbrief zusammengetragen. Sie bilden den Startpunkt für die Arbeit an der zukünftigen MUED.

## Zukunftsvision: Schiffsreise der MUED von Bremen bis an den Bodensee

---

Unsere Gruppe konnte sich sehr gut mit dem Bild des Schiffs "MUEDiPE-DIA" identifizieren, da die MUED so in Bewegung bleibt und auf die SchülerInnen und LehrerInnen zusteuert. Ähnlich wie das Wissenschaftsschiff, das im Wissenschaftsjahr auf Reisen ging, macht MUEDiPEdIA an vielen Orten Station und bietet dort direkte und aktive Begegnung mit der Mathematik an.



Eine mögliche Schiffsreise könnte wie folgt aussehen:

Start in Bremen:

Einige Mitglieder gehen hier von Bord, Andere stoßen dazu – mit Geldern des Ministeriums zwei Wochen vom Unterricht freigestellt – um MUED-Materialien bekannt zu machen und den Einsatz vor Ort zu ermöglichen.

Halt in Köln:

Morgens kommt eine Jahrgangsstufe 5 an Bord und erarbeitet mit geeigneten Materialien interessante herausfordernde Aufgabenstellungen, die Spaß machen und für Mathematik begeistern. Nachmittags ist eine SchülerInnengruppe der Sek II und eine Gruppe von MathematiklehrerInnen angemeldet, um im Funktionenlabor zu experimentieren.

Und natürlich ist die Nutzung und Gestaltung von MUED-Materialien nicht auf das Schiff begrenzt. MUEDiPedia heißt nicht nur das Schiff sondern auch die Online-Plattform der MUED, in der von überall her neue Impulse gesetzt werden und die Nutzung von jedem Ort aus möglich ist.

Trotz der Landesmittel ist es schwierig während der gesamten Reise ausreichend MUEDlerInnen an Bord zu haben. Doch glücklicherweise gibt es den Generationenvertrag. Pensionierte MUEDlerInnen tragen sich immer wieder ein, um Etappen zu begleiten und unterstützen mit Knowhow den Ausbau und die Überarbeitung bestehender Materialien. In Konstanz – mittlerweile die Zentrale der MUED – steigen mehrere "Oldies" zu. Auf der Fahrt über den Bodensee wird der Austausch mit den KollegInnen aus der Schweiz, Österreich und Italien intensiviert.

## Materialdatenbank – Neue Struktur

---

Die bisherige Materialdatenbank, mit der über die Homepage die über 1000 Unterrichtseinheiten heruntergeladen werden können, soll nach den Überlegungen im Rahmen der Zukunftswerkstatt bis zum Jahr 2020 überarbeitet werden, um somit eine neue Form des Materialaustausches zu initiieren.

Dazu ist überlegt worden, eine neue Struktur zu schaffen, um mehr Personen zu einem Nehmen und Geben zu motivieren. Wichtig erscheint es aber in diesem Zusammenhang zum einen, dass die bisherigen Unterrichtseinheiten in Form eines Archivs oder Ähnlichem erhalten bleiben.

Andererseits sollten in dem neu-entwickelten Materialaustausch ab dem Zeitpunkt X die erstellten Dateien über eine Plattform (möglicher Name: "MUEDipedia") ausgetauscht werden. Um einer möglichen Materialflut zu entgehen, sollten diese Materialien weiterhin den Grundideen der MUED entsprechen. Somit stehen weiterhin die Anwendungs- und Handlungsorientierung im Vordergrund, auch die Förderung von prozessbezogenen Kompetenzen durch methodische Umsetzungsideen soll neben Materialien zum Umgang mit Heterogenität den Kern des Materialaustausches darstellen.

In einem ersten Schritt zum Plan "MUED 2020" sollte eine neue Ordnerstruktur für die Plattform MUEDipedia entwickelt werden. Denkbar wäre in diesem Zusammenhang eine Einteilung im Hinblick auf die Klassenstufe (evtl. problematisch im bundesweiten Vergleich); auch inhaltliche Überschriften, vielleicht auch in Anlehnung an Schulbuchthemen, wären mögliche Unterteilungsvarianten.

Ausgehend von dieser neu entwickelten Ordnerstruktur sollte es dann die Möglichkeit für jeden MUEDen geben, Material in einem geschützten Bereich herunterladen oder selbst erstellte Dateien anderen zur Verfügung stellen zu können. Die Dateien können aus einzelnen Arbeitsblättern oder kurzen Sequenzvorschlägen mit Material bestehen, wie es bisher in der Materialdatenbank schon üblich war.

Ergänzend zum bisherigen Nutzen der Materialien wäre z. B. eine Rückmeldung wünschenswert, wenn das Material von einer weiteren Person ausgetestet worden ist. Auch Anregungen zur Weiterentwicklung und Veränderungen zu bestimmten Aspekten, wie z. B. methodischen Hinweisen und Nutzung der Heterogenität als Chance, könnten den allgemeinen Nutzen mit den Materialien verbessern.

In einem weiteren Schritt hin zur "MUED 2020" könnten auf der neuen Plattform "MUEDipedia" weitere Bereiche eingerichtet werden, die neben dem Materialaustausch auch noch einen Erfahrungsaustausch ermöglichen. In diesem Zusammenhang könnte es eine Rubrik "Suche-Biete" geben, um das Finden von Unterrichtsmaterialien zu speziellen Themen zu ermöglichen. Auch ein "Forum" soll eine zusätzliche Kommunikationsstruktur und somit ein Austausch über die MUED-Tagungen hinweg initiieren.

④ Materialdatenbank → neue Struktur

**Ziel:** Bis 2020 soll es eine neue Struktur für den Materialaustausch geben. Dabei sollen zum einen MUED-Ideen berücksichtigt werden, zum anderen sollen die bisherigen UE's als Archiv genutzt werden können.

bis 2014 Konsens über Struktur

Ideen: • MUED-Ideen

- Anwendungs-/Handlungsorientiert
- prozessbezogene Kompetenzen (Methoden)
- Heterogenität als Chance (z.B. Umr...)

- vorgegebene Ordnerstruktur  
↳ inhaltlich / Klasse / Schulbuchbezug

2015/16?

- Möglichkeiten zur Weiterentwicklung / Rückmeldung
- Suche / Biete
- Forum

Fragen

- Wie erhält man Rechte?
- "Pflege" der Daten?
- für verfügbar / persönliche Mitgliedschaft?

Daniela © Soennecken Willbrand

## Aus Ereignissen Prozesse machen

---

Wie könnte MUED-Arbeit in 2020 aussehen? Das ist zunächst eine inhaltliche Frage: Wie können Ziele der MUED-Arbeit vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, insbesondere bildungspolitischer Veränderungen so weiterentwickelt werden, dass Mitglieder weiterhin von der MUED als Netzwerk in ihrem Arbeitsalltag profitieren und die MUED-Positionen in der fachdidaktischen und pädagogischen Diskussion wahrgenommen werden?

Wie können Jahrestagungen einen Beitrag dazu leisten?

Was heißt das für Tagungs-AG's und Materialentwicklung?

Wie kann eine Beteiligung am Prozess unabhängig von der Dauer der Mitgliedschaft ermöglicht werden?

Für diese Fragen braucht es Organisationsformen, die zielgerichtete Arbeit unterstützen. In frühen MUED-Phasen sorgten Regionalgruppen in Verbindung mit AG's, auch Redaktions- AG's für Broschüren auf Tagungen arbeitsteilig für die inhaltliche Entwicklung. Oft dienten auch kontroverse Diskussionen zur Positionsklärung.

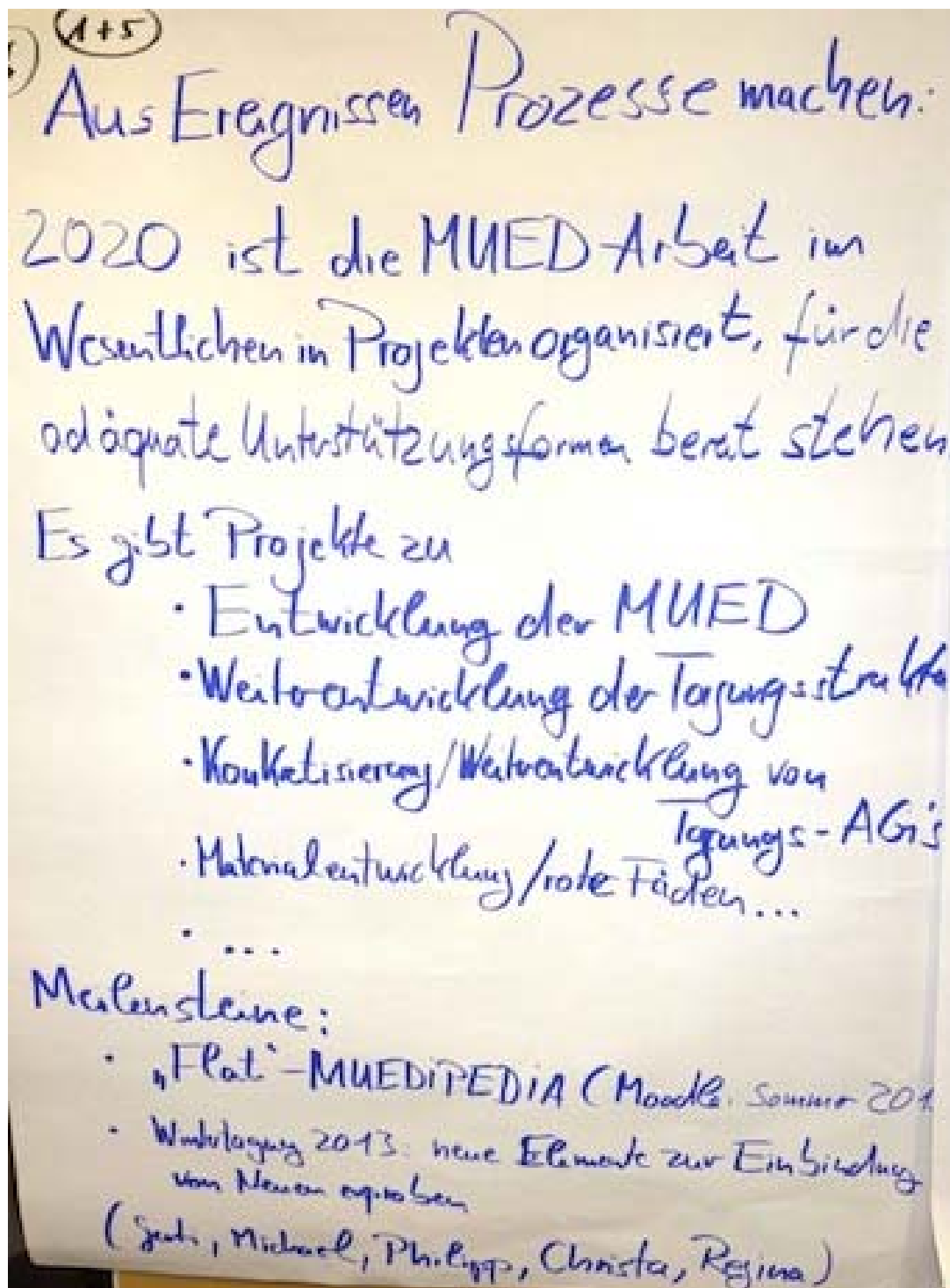
Ergebnis der Arbeitsgruppe: Die MUED organisiert sich im Wesentlichen in Projekten, für die adäquate Unterstützungsformen bereit stehen.

Welche Ziele könnten solche Projekt verfolgen?

- Inhaltliche Entwicklungen vorantreiben und an aktuelle Arbeitsstände andocken
- Die Tagungsstruktur so weiterentwickeln, dass der Prozesscharakter verstärkt wird
- Tagungs- AG's systematischer in Entwicklungsschwerpunkte einbinden
- "Rote Fäden" für die jahrgangsübergreifende Materialentwicklung verfolgen



## Inhaltliche Entwicklungen vorantreiben und an aktuelle Arbeitsstände andocken



Hier sind mehrere Parallelprojekte denkbar. Zum Beispiel könnte der Schwerpunkt ein gesellschaftlich relevantes Thema sein, das in der Projektgruppe mit Unterstützung der Zentrale für den Mathematikunterricht aufgearbeitet wird. Auslöser für ein solches Projekt könnte ein Vortrag auf der Jahrestagung zum Thema Energiewende sein. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich nach dem Vortrag diskutieren die Perspektiven für ein Projekt in der MUED und klären wer zu einer Mitarbeit

bereit ist und wer die Projektleitung übernehmen könnte. In Absprache mit der Projektleitung wirbt die Zentrale weitere MUEDe Projektmitglieder, die nicht an der Tagung teilgenommen haben. Die Zentrale unterstützt bei Tagungen der Projektgruppe und sorgt für eine Austauschplattform des Projekts.

In jeder Folgetagung gibt es ein AG-Angebot oder einen Plenumsvortrag der Projektgruppe.

### **Die Tagungsstruktur so weiterentwickeln, dass der Prozesscharakter verstärkt wird**

Dieser Punkt enthält zwei Aspekte: Einerseits kann der Prozesscharakter der Tagung verstärkt werden. Andererseits können Tagungen stärker genutzt werden, um Entwicklungsprozesse der MUED zu unterstützen (siehe oben).

Wie könnte ein Tagungsprozess aussehen? Das Thema der wurde während einer vorangegangenen Jahrestagung und der folgenden Arbeitstagung bestimmt.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen mit unterschiedlichen themenbezogenen Vorerfahrungen und Interessen zur Tagung. Wenn diese Interessen eingebracht werden und einen Einfluss auf die Tagung haben können, kann die Reflektion am Tagungsende zeigen, inwieweit auch Kolleginnen und Kollegen, die zum ersten Mal bei der Tagung waren, sich aktiv einbringen konnten. Wenn dies gelungen ist, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit in einem Projekt eher gegeben.

### **Tagungs-AG's systematischer in Entwicklungsschwerpunkte einbinden**

Machen wir mit AG's nur auf das Tagungsthema bezogene Angebote für den Unterricht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer oder nutzen wir diese auch für die Arbeit in der MUED?

Wenn Mitglieder des Planungsrats oder Projektleiter bereits bestehender Projekte diese Perspektive einnehmen, ist es eher möglich, dass aus einer einzelnen AG ein Projekt entsteht. Umgekehrt können AG's bereits bestehenden Entwicklungsschwerpunkten zugeordnet werden und der AG-Beitrag in das zugehörige Projekt integriert werden.

### **"Rote Fäden" für die jahrgangsübergreifende Materialentwicklung verfolgen**

Nehmen wir ein typisches MUED-Element: "Mathematische Richtigkeit von Zeitungsartikeln beurteilen und ggf. Leserbriefe schreiben." Was erwarten wir im fünften Schuljahr? Wie können Lernende darin unterstützt werden, eine größere kritische Distanz zu entwickeln und mathematische Zusammenhänge in Leserbriefen klarer zu formulieren. Was erwarten wir in späteren Jahrgängen?

Ziel eines solchen Projekts könnte eine Dokumentation und Kommentierung von Leserbriefen sein, die Schülerinnen und Schüler zu unterschiedlichen Kontexten in verschiedenen Jahrgangsstufen verfasst haben. Die Projektgruppe könnte bestehendes Material sichten, Erfahrungen aus dem eigenen Unterricht einbringen, und während jeder Jahrestagung eine AG anbieten.

## **Meilensteine in der Planungsarbeit der MUED:**

### **Austauschplattform MUEDIPEDIA**

Projektgruppen brauchen eine Plattform für den Austausch und für Projektmaterialien.

Die Gruppe schlägt vor eine moodle-Plattform bis zum Sommer 2013 einzurichten.

### **Tagungsstruktur**

Die nächste Jahrestagung ist die erste Gelegenheit, neue Elemente zu testen.

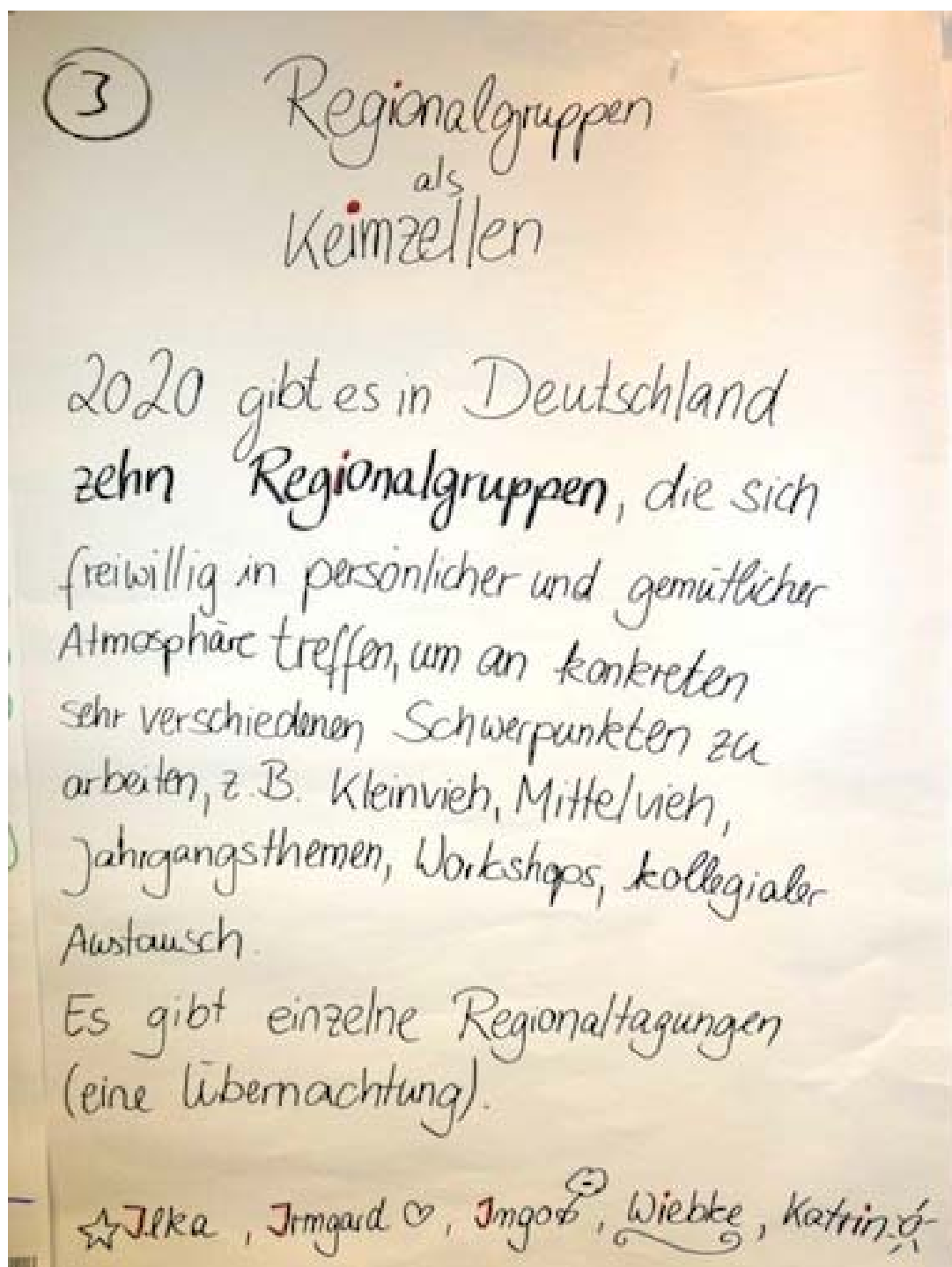
Michael Katzenbach

## Regionalgruppen als Keimzellen

Was ist die MUED?

Wir sind uns einig: Sie ist mehr als eine Datenbank. Doch was ist sie dann?

Unsere Antwort lautet: Ein Netzwerk aus motivierten Mathematiklehrern, welche gemeinsam versuchen den Mathematikunterricht in zu verbessern.



Dieses Netzwerk erlebt jeder, der sich einmal zur Jahrestagung der MUED eingefunden hat und sich dort mit den anderen begeisterten MUEDlern "vernetzt" hat. Es ist ein buntes Treiben von Geben und Nehmen, Helfen und Hilfe bekommen, Entwickeln und Fördern...

Doch nach der Tagung?

Der Zauber ist schnell wieder verfliegen und man sitzt wieder alleine vor seinen Materialien, vor seiner Unterrichtsplanung und vor seinen Schülern. Das Netzwerk ist bis zur nächsten Jahrestagung verschwunden.

Dies wollen wir ändern!

Durch Regionalgruppen, welche sich über ganz Deutschland verteilen. Diese sollten sich freiwillig in persönlicher und gemütlicher Atmosphäre treffen, um an konkreten sehr verschiedenen Schwerpunkten zu arbeiten. Mit der "persönlichen und gemütlichen Atmosphäre", würde das Treffen an das besondere Klima der Jahrestagung anschließen. Durch diese Stimmung sollte auch die Hemmschwelle neuer aktiver MUEDler gesenkt werden, sich an Projekten der MUED zu beteiligen und an dem großen Projekt MUED mitzuarbeiten.



Auf den "Regionaltreffen" wird an konkreten, sehr verschiedenen Schwerpunkten gearbeitet, z. B.:

- Kleinvieh: Ideenaustausch wie auf der Jahrestagung, eine Vorstellung ist vielleicht einfacher als in großer Runde, außerdem ist bei weniger Leuten mehr Platz für gute "Kleinvieh-Ideen".
- Mittelvieh: Vorstellung von Ideen und Themen, die zu groß fürs Kleinvieh und zu klein für einen Workshop sind.
- gemeinsame Bearbeitung von Jahrgangsthemen
- Workshops: Analog zu den Jahrestagungen könnten auch Workshops durchgeführt werden. Wenn die gut ankommen, traut sich die/der Referent/In vielleicht auch eher, mal einen Workshop auf der Jahrestagung anzubieten.
- kollegialer Austausch d.h. um direkte Dinge der Anwesenden (Ich komme gerade bei meiner Unterrichtsplanung nicht weiter, kannst du mir helfen? Wie würdest du Thema X einführen?)

Der große Vorteil solcher Regionalgruppen ist eine starke Verstärkung des Netzwerkes auf lokaler Ebene durch regelmäßigen Austausch und regelmäßige Zusammenarbeit (nicht nur einmal im Jahr auf der Tagung). Weiterhin wird eine niederschwellige Partizipationsform geschaffen, um neue Mitglieder an die Arbeit der MUED zu führen.

Wenn es, wie unser Langzeitplan vorsieht, 2020 in Deutschland zehn Regionalgruppen gibt, führen einzelne Gruppen Regionaltagungen durch (mit einer Übernachtung) Wenn die Atmosphäre stimmt und der Austausch fruchtbar ist, ist ein Nachmittag schnell zu wenig – aber vier Tage im (möglicherweise weit entfernten) Fulda für den/die ein oder anderen möglicherweise zu viel. Ferner bietet eine solche Runde mit vertrauten Gesichtern einen niederschwelligeren Einstieg für Neuinteressierte – bevor man nicht da war, ist die Vorstellung von Donnerstag bis Sonntag nur mit Mathelehrern zusammengesperrt zu sein ja nicht unbedingt für jeden attraktiv!

Der Plan ist zehn Regionalgruppen bis 2020 zum Leben zu erwecken. Als Vorreiter sind zunächst drei Regionalgruppen als Keimzellen geplant. Dies bedeutet, dass diese Regionalgruppen Erträge hinsichtlich der Jahrestagung liefern, als auch durch ihre Vorreiterfunktion zur Gründung neuer Regionalgruppen führen.

Die großen Fragen sind nun: Wer ist bereit eine solche Regionalgruppe zu gründen? Und wer ist bereit an einer Solchen teilzunehmen?

Wer gerne eine Regionalgruppe gründen möchte kann sich bei Joachim im Büro melden um zu erfahren, welche MUEDler in der Umgebung wohnen. Weiterhin hat schon Ilka Bowitz versucht eine Regionalgruppe zu gründen und kann bei Nachfragen gerne von ihren Durchführungen berichten.

Philipp Hamers / Ingo Bowitz



## Kommunikationsstruktur entwickeln

---

*Der auf Tagungen stattfindende Austausch und die produktive Arbeitsweise (geben/nehmen und biete/suche) kann in "tagungsfreien" Zeiten fortgesetzt werden*

Realisierung durch eine virtuelle Austauschplattform

Kommentar: Bei den Abschlussplena der MUED-Jahrestagungen wird regelmäßig als besonders positiver Aspekt der Tagung und als Grund, bald wiederzukommen, genannt: Der persönliche Austausch. Dabei werden sowohl die Workshop-Situationen benannt als auch der Austausch "nebenbei": In den Pausen, beim Essen, beim gemütlichen Beisammensein. Oft geht es dabei um ganz aktuelle Fragen – das, was gerade im Unterricht passiert. Und da kann man sich dann unmittelbar unterstützen.

Das passiert aber leider nur einmal im Jahr.

Wenn ein solcher Austausch auch wesentlich vom persönlichen Zusammentreffen lebt, so könnte man doch versuchen, ihn mit Hilfe der elektronischen Medien in den tagungsfreien Zeiten fortzusetzen. Da sitzt man zu Hause und wartet auf eine zündende Idee: Wie kann ich eine Lernumgebung schaffen, in der meine SchülerInnen auf vielfältige Weise mit dem Gedanken der Linearität konfrontiert werden. Ganz sicher: Da bin ich nicht der einzige, der darüber nachdenkt. Also: Rechner anwerfen, in die MUED-Austauschplattform gehen, Thema benennen und schnell melden sich MUEDler zu Wort, die eine gute Idee haben und/oder gerade selbst über diesem Problem brüten. Das geht ganz schnell, denn über ihren Messenger sind sie ohne Zeitverlust sofort informiert worden. Schnell kommt eine Videokonferenz zustande und man kann das Problem besprechen. Vielleicht kann auch jemand einen guten Material-Tipp geben: In der MUED-Datenbank findet sich ganz sicher etwas Brauchbares.

Das Gute daran: Nicht nur die 100 MUEDler, die sich auf den Tagungen treffen, werden angesprochen, sondern jeder der ca. 600 MUEDler wird so erreicht und da ist bestimmt einer dabei, der weiterhelfen kann. Vielleicht ergibt sich ja dabei auch eine unmittelbare Kooperation: Eine Unterrichtsstunde/-reihe wird gemeinsam geplant und parallel durchgeführt. Vielleicht sieht der eine dem anderen per Webcam bei der Durchführung zu und man bespricht das gemeinsam Erlebte.



Und daraus ergibt sich bestimmt auch der Wunsch, sich mal persönlich zu treffen, sei es, auf der nächsten MUED Jahrestagung oder auf einem Regionalgruppentreffen oder, oder, oder ...

Stephanie, Frank

## Geben und Nehmen

Punkt(2): "Geben und Nehmen"

Hauptziel:  
Beteiligungsstrukturkultur stärken

kurzfristig  
mittelfristig

Organisation:

Haltung Mitglieder

Neuordnung d. Vereinsatzung  
z. B. PR aufnehmen,  
Demokratie stärken  
Entwicklung von Beteiligungsstrukturen

Beteiligungsmöglichkeiten  
überschaubare Jobs  
Eigenverantwortung  
Abbau von Hemmschwellen

Wilfried Jannack, Rainer Vockeroth, Sabine Seigelken,  
Claudia Skptaw

Das Ergebnis unserer Beratungen am Ende der Zukunftswerkstatt befasste sich mit dem Thema: "Geben und Nehmen" Viele Personen profitieren von der Arbeit, die in der MUED geleistet wird aber nicht alle Mitglieder sind an dieser Arbeit aktiv beteiligt. Je mehr Personen sich mit ihren Ideen und Vorstellungen in die MUED einbringen umso vielfältiger, interessanter und lebendiger werden sich die Inhalte der MUED gestalten. Es besteht die Gefahr, dass die "Aktivposten" in den Ruhestand verabschiedet werden ohne, dass Strukturen vorhanden, sind die es ermöglichen die erfolgreiche Arbeit ohne Bruch fortzusetzen. Aus diesem Grund sollte die Beteiligungskultur der MUED-Mitglieder kurz- bis mittelfristig gestärkt werden.

Unsere Gruppe sah zwei Hauptstränge über die dieses Ziel erreicht werden kann.

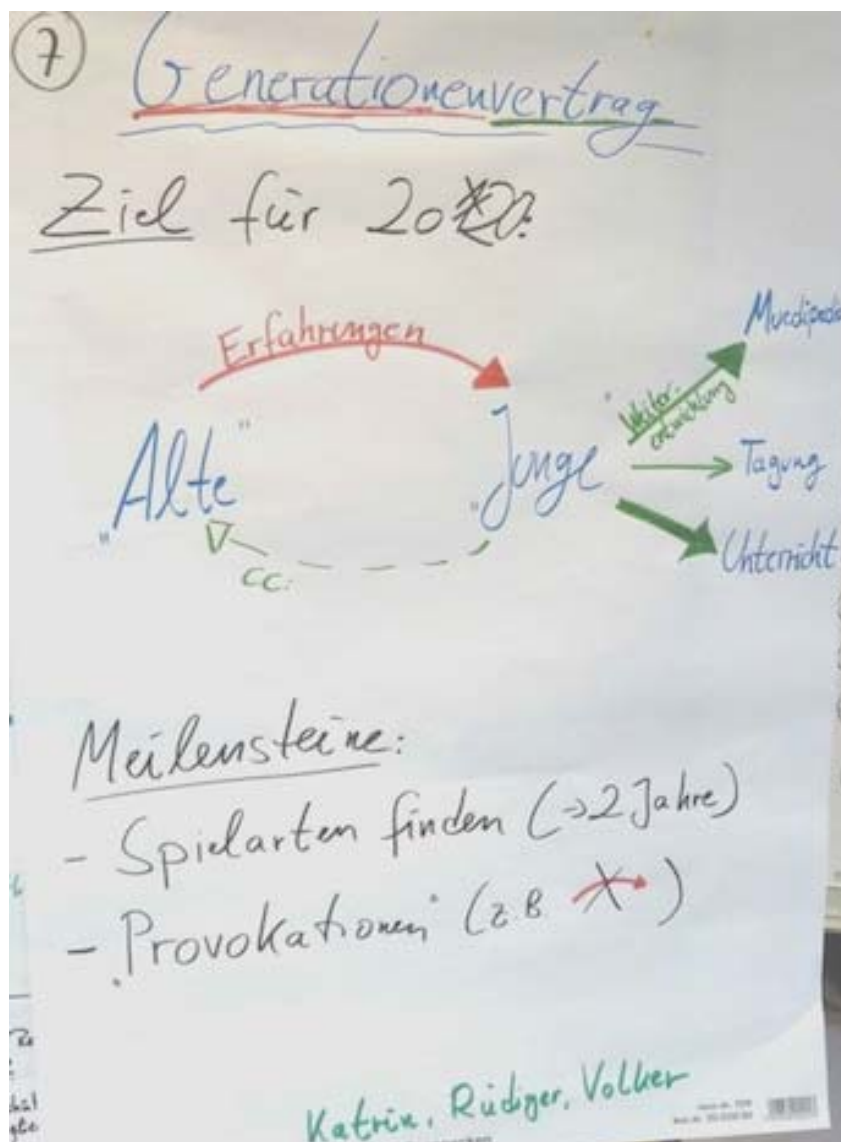
1. Schaffung von Organisationsstrukturen, die die Möglichkeit für Beteiligung von Mitgliedern vereinfachen. Dazu wird es nötig sein die Vereinssatzung zu ändern bzw. zu erweitern. Der Planungsrat sollte als Vereinsorgan in die Satzung aufgenommen werden, somit stände dieses Gremium in einem demokratischeren Rahmen und gäbe jedem gewählten Mitglied die Chance zur aktiven Mitarbeit.  
Ferner sollten Strukturen aufgebaut werden die Beteiligungsmöglichkeiten erhöhen. Dies könnten Arbeitskreise, Organisationskomitees oder Regionalgruppen sein, die ihre Arbeitsergebnisse zum Beispiel in die Tagungen einfließen lassen.
2. Die Haltung der Mitglieder müsste sich zu aktiverer Teilnahme hin verschieben. Dies kann durch die strukturellen Elemente aus Punkt 1 unterstützt werden. –Wer weiß, wo es die Möglichkeit zur Beteiligung gibt, hilft eher als jemand, der die Beteiligungsmöglichkeit erst suchen muss. Aufgaben dieser Art könnten kleine Aufgaben während der Tagung, die Bearbeitung eines überschaubaren Themas oder einer Unterrichtsdatei sein.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Abbau von Hemmschwellen. – Einen Workshop anzubieten erscheint sehr schwer zu sein, da momentan viele Workshops so perfekt erscheinen. Und dabei kochen wir alle nur mit Wasser –

Letztendlich sollten wir uns alle an die eigene Nase fassen und versuchen unsere Aktivität nur um einen Schritt zum Nutzen aller zu erhöhen. Wenn wir alle nur einen kleinen Schritt machen, könnte die MUED einen riesigen Sprung machen.

Rainer Vockenroth

# Generationenvertrag



Es gibt in der MUED eine Gruppe von Leuten, die schon lange dabei ist, die aber in den nächsten Jahren in Pension gehen. Die aktive Arbeit wird an jüngere Mitglieder übergehen. Die "Alten" könnten aber beratend weiterhin ihre Erfahrungen einbringen. Diese Zusammenarbeit könnte zu einem fruchtbaren Miteinander werden, der den Übergang auf die "neuen Aktivisten" erleichtert und unterstützt. Bedingung ist allerdings, dass die jüngeren aktiv werden und ihre Sichtweisen einbringen. Im Gegenzug verpflichten sich die älteren Mitglieder trotz Pensionierung die MUED und ihre Ideen weiter aktiv zu unterstützen. Wie dieser "Generationenvertrag" im Einzelnen aussehen kann, muss diskutiert werden.

Rüdiger Vernay

